

nichts Anderes, als eine, der gnostischen ähnliche,“ [s. den Art.: Gnosirs!] „auf die mystischen Vorstellungen von Emanation und Reflexion (Aus- und Rückfließung) gebaute Dreieinigkeitslehre.“ — In dem Abschnitte: „Herrenhuter,“ S. 68-70, nennt der Verf. den Grafen Zinzendorff „einen ächten Tempelritter,“ — „einen würdigen Nachfolger Molay's, der den hohen, metaphorischen Sinn des Wortes Gottes begriff, welchen die Mehrzahl der überbildeten Menschheit jetzt zu begreifen nicht fähig ist; denn,“ [setzt er hinzu,] „er war Tempelritter; er war Maurer im ächten Sinne des Wortes.“

72) „Kurze Geschichte des Tempelherrn - Ordens.“ — — „Herausg. von J. Gurlitt, Dr. Angehängt ist eine kurze Übersicht der Geschichte des Deutschherrn - Ordens, nebst der Literatur über beide Orden.“ Hamburg, 1823; 47 SS. in 4. S. die hallesche „A. L. Z.“ von 1825, Nr. 128, Sp. S. 185 - 192! — Die ersten 33 SS. sind der Abdruck einer Vorlesung des verstorbenen Hofraths Spittler welche wahrscheinlich, ohne daß der Herausgeber davon Kenntniß hatte, noch es nur einmal ahnete, von S. 4, Z. 4, an, bereits aus dem academischen Hefte eines andern vormaligen Zuhörers in die unter der obigen Nr. 19 verzeichnete Bibliothek eingerückt worden war, mit einigen Anmerk. Gurlitt's. Beide Abdrücke weichen in sehr vielen Stellen nicht nur im Ausdrucke von einander ab, sondern enthalten auch theils Mehres, theils Wenigeres, theils etwas Andres, so daß einer durch den andern berichtet und ergänzt werden muß, um zur ächten Lesart in dem werthvollen Aufsätze zu gelangen.

73) „Allotrien zur Unterhaltung in Feierstunden. Von S. Ch. M. Jeder.“ (Berlin, 1824; in 8.) S. 77-106: „Geschichte des Unterganges der Tempelherren.“ Das Bekannte in einer gefälligen Einkleidung.

74) „Geschichte der Tempelherren in Böhmen und ihres Ordens überhaupt. Von Joseph Wilh. Graf.“ Prag 1825; IV u. 138 SS. in 8.

75) „Wilh. Ferd. Wilke's, Kandid. des Predigtamtes, Geschichte des Tempelherrenordens nach den vorhandenen und mehreren bisher unbenutzten Quellen.“ Leipzig, b. Hartmann, 2 Bde., 1826 u. 1827, der erste X u. 374 SS., der zweite, der in der Mitte des M. Juni 1827, kurz vor dem Abdrucke des gegenwärt. Artikels, ausgegeben wurde, VI u. 344 SS. in gr. 8. Auf dieses Werk eines jungen Gelehrten, in Halle, kann mit weit größerm Rechte, als auf die unter der vorigen Nr. 46 verzeichneten „Mémoires“, das dort ausgezogene Lobpreisen-urtheil Raynouard's angewendet werden. Wilke hat die Vorarbeiten anderer Gelehrten über den Orden mit ausgezeichnetem Fleiße benutzt, — mit besonnener Kritik nach Berichtigung und Vervollständigung gestrebt, auch jede Thatsache mit den Quellen belegt; er hat, wie er in der Vorrede selbst sagt, „den Geist und die spätere Tendenz des Ordens, sowie seine äußere Schuld und die dadurch herbeigeführte Vorbereitung zu seinem Falle, hervorzuheben,“ gesucht und dabei Unparteilichkeit und Selbständigkeit an den Tag gelegt. Die letzte Beilage des 2ten Bds., S. 335 ff., liefert eine Literatur zur Gesch. des Tempelherren-Ordens, welche vorzüglich die für den